

HAVANNA NEWS

Desde 1 DER NEWSLETTER FÜR LIEBHABER CUBANISCHER CIGARREN IN DEUTSCHLAND

AUSGABE No. 89

HERBST 2020



STÜRMISCHE ZEITEN IN CUBA

»LAURA« VERURSACHT ZUM GLÜCK NUR LEICHTE SCHÄDEN

■ **Hurrikan »Laura«** hat die Insel Cuba im August heimgesucht. Die Schäden blieben aber überschaubar. Der Sturm war weniger schlimm als erwartet und als in manch anderem Jahr zuvor. Als Hurrikan wird ein tropischer Wirbelsturm mit Orkanstärke, also ab einer Windstärke von 12 (das sind 185 km/h) eingestuft. Hurrikane entstehen meist in der Zeit zwischen Juni und November, am häufigsten allerdings zwischen Juli und Oktober.

In der Tabakanbauregion Vuelta Abajo sind einige Schäden an Trockenschuppen und Gebäuden zu vermelden. Auch die Gewächshäuser, in denen die Tabaksämlinge vor dem Ausbringen auf die Felder gezogen werden, wurden teilweise be-

schädigt. Einige Dächer der Schuppen hat es einfach weggeweht, Wände, entweder aus Holz oder Plastikplanen bei den Gewächshäusern, müssen nur repariert werden. Die Trockenschuppen werden zum Glück erst etwa Ende Januar oder Februar benötigt, was ausreichend Zeit zur Reparatur geben sollte.

Auf den Feldern standen zur Zeit des Hurrikans noch keine Tabakpflanzen. Mit dem Aussetzen der Tabakpflanzen wartet man ab, bis die Wahrscheinlichkeit starker Wirbelstürme geringer ist.

Die Lage in Cuba ist angespannt, nicht zuletzt auch wegen Corona. Viele Menschen leben vom Tourismus, der aktuell nur sehr eingeschränkt auf

einigen Inseln und in Varadero möglich ist. Nach Havanna können Touristen derzeit noch nicht reisen. Wegen zunehmender Covid-19-Fälle wurde sogar wieder ein Lockdown über die Stadt Havanna verhängt. Dies hat auch Auswirkungen auf die Logistik: Flugzeuge fliegen Cuba seit einigen Monaten kaum noch an, was für den Transport von Gütern, auch der Cigarren, sehr schwierig ist. Meist kommen diese deshalb nun per Schiffsfracht nach Europa, was jeweils rund vier Wochen dauert. Die Cigarrenmanufakturen auf Cuba sind weitgehend in Betrieb, allerdings nicht in voller Besetzung, um Abstands- und Hygieneregeln besser einhalten zu können.

AKTUELL

3

Habanos Day am 24. April 2021

WISSENSWERT

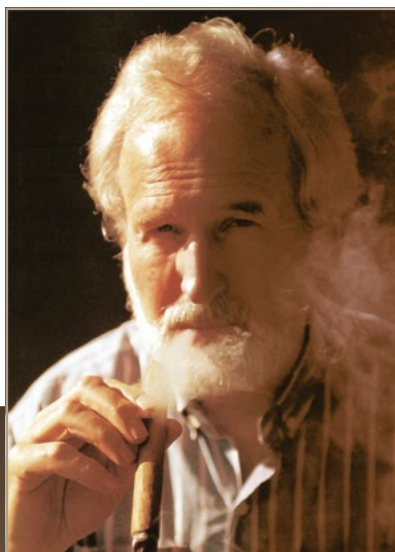
4-5

Camaquito: Neue Projekte in der Altstadt Havannas

HABANOS-INSIDE

8

Cohiba Schach-Humidor Limited Edition 2020
Cutter und Feuerzeuge im Set



»Ich bewundere die Cubaner dafür,
dass sie die Auswirkungen dieser
Naturgewalten ... mit dieser
Ausdauer und Kraft bewältigen«

HEINRICH VILLIGER

Sehr geehrte Damen und Herren,

■ **als wäre Corona** nicht schon schlimm genug, ist in diesem Jahr nun auch schon der erste, starke Hurrikan über Cuba hinweggezogen. Wie man hört, sind die Schäden zwar nicht allzu groß, aber trotzdem treffen sie die Menschen hart. Ich bewundere die Cubaner dafür, dass sie die Auswirkungen dieser Naturgewalten, wie wir sie uns nur schwer vorstellen können, mit dieser Ausdauer und Kraft bewältigen.

Lange haben wir überlegt, ob der Habanos Day noch in diesem Jahr stattfinden soll oder nicht. Wir haben uns dafür entschieden, die Veranstaltung lieber im nächsten Jahr zu machen. Denn die im Oktober geltenden Maßnahmen und Einschränkungen lassen sich jetzt noch nicht abschätzen und hätten wahr-

scheinlich ein wirklich entspanntes Miteinander nicht möglich gemacht. Verschoben ist aber nicht aufgehoben und so freue ich mich jetzt schon auf den Habanos Day im April 2021.

Auch über die Organisation »Camaquito«, die wir schon seit einigen Jahren begleiten, soll in diesen Havanna News berichtet werden. Sie versucht gerade auch in diesen schwierigen Zeiten, die Projekte und die wichtige Arbeit vor Ort in Cuba fortzusetzen.

Und nun wünschen wir Ihnen wie immer viel Vergnügen beim Lesen unserer Havanna News und beim Genuss einer Habano,

Ihr

Heinrich Villiger

HEINRICH VILLIGER

IMPRESSUM

Redaktion und Copyright:
5TH AVENUE PRODUCTS TRADING-GmbH
Postfach 20 11 66 D-79751 Waldshut-Tiengen
www.5thavenue.de

Texte: Claudia Puszkas-Vetter
Grafiken und Layout: Maiers Büro
Auflage: 20.000

HÄNDLERSTEMPEL



Schloss Bückeburg, Stammsitz des Hauses Schaumburg-Lippe ist Veranstaltungsort des Habanos Day 2021

»HABANOS DAY« AM 24. APRIL 2021

VERANSTALTUNG WEGEN CORONA-MASSNAHMEN VERSCHOBEN

■ **Die Maßnahmen** zur Corona-Pandemiebekämpfung sind vielfältig und werden, so wie es jetzt aussieht, noch eine ganze Weile aufrechterhalten werden.

Deshalb ist die Frage, ob der »Habanos Day« im Oktober stattfinden soll, letztendlich abschlägig entschieden worden. Zu umfassend sind die Einschränkungen, die aufgrund bestehender Hygienevorschriften notwendig gewesen wären. Die Veranstaltung, mit verschiedenen Seminaren und unterschiedlichsten Aktivitäten, wäre unter diesen Bedingungen zwar möglich, aber nicht angenehm gewesen. Außerdem hätte nur ein kleiner Teil der zahlreich angemeldeten Aficionados teilnehmen können, um die Abstandsregeln einzuhalten.

Der Habanos Day wird deshalb auf Samstag, den 24. April 2021, verschoben. Stattfinden soll er auf Schloss Bückeburg, wie das bereits für dieses Jahr geplant war. Das Programm wird wieder Unterhaltung und Wissenswertes rund um die Habanos bieten. Eine Kaffeeverkostung können die Gäste mit Erik Brockholz genießen, Röstmeister und Kaffeesommelier von der Kaffeeheimat GmbH. Kaffee mit seinen vielen Aromen ist ein ungemein spannendes Getränk, das in diesem interaktiven Seminar seine Aromen voll entfalten kann. Jürgen Deibel, Spirituosenexperte und



beliebter Referent der vergangenen »Habanos Days« stellt die Frage: »Was wäre Whisky ohne Fassreifung?« und die Gäste können gewiss sein, darauf eine unterhaltsame, umfassende und keineswegs trockene Antwort zu bekommen. Jörg Werker von S.T. Dupont gibt eine Einführung in die Welt der Feuerzeuge. Er ist selbst seit 30 Jahren dabei, S.T. Dupont

steht seit 145 Jahren für erlesenen Luxus und hohe Handwerkskunst. Drei unterschiedlich gelagerte Cigarren erhalten die Teilnehmer vom Humidorexperten Marc André zur Verkostung und können so versuchen, den Einfluss verschiedener Lagerungsbedingungen zu erschmecken. Natürlich können sich die Teilnehmer auch wieder in der Herstellung ihrer eigenen Cigarre »totalmente a mano«

versuchen. Solveig Gerz-Stamenkovic, Geschäftsführerin der FancyFood & Lifestyle E.K., nimmt ihre Gäste mit auf eine virtuelle Reise in zwei hochkarätige Rumdestillierungen auf Mauritius. Zu guter Letzt kann man bei Ronan Lamballais beinahe alles über Portwein erfahren und verschiedene Sorten probieren. Nach diesem abwechslungsreichen Seminarprogramm erleben die Gäste dann am Samstagabend eine »Cubanische Nacht« auf Schloss Bückeburg. Auch der Smoke-In am Freitagabend soll wie geplant stattfinden.





HELFEN, WO MAN KANN

KINDERHILFSORGANISATION »CAMAQUITO« STARTET NEUE PROJEKTE IN HAVANNAS ALTSTADT

Camaquito



Cuba

www.camaquito.org

■ Die Kinderhilfsorganisation »Camaquito« hat neue Projekte in der Altstadt von Havanna geplant. Im kommenden Jahr kann die Organisation dann bereits auf 20 Jahre erfolgreiche Arbeit für Kinder und Jugendliche in Cuba blicken.

Ziel der vier neuen Projekte ist die verbesserte Inklusion von 4.613 in der Altstadt von Havanna lebenden Menschen mit Behinderung. Doch darüber hinaus helfen sie nicht nur diesen Kindern und Jugendlichen, sondern eröffnen auch den Menschen in deren Umfeld neue Perspektiven.

Mit den geplanten Projekten werden die Bibliothek »Rubén Martínez Villena«, die Spezialschule »Vietnam«, die Coiffeur-Schule »Salon Santo Ángel«, sowie die Behindertenvereinigung der Altstadt von Havanna materiell unterstützt. »Es geht um die Wiedereingliederung der betroffenen Kinder und Jugendlichen in die Gesellschaft, die Steigerung ihres Selbstwertgefühls, die Verbesserung ihrer Fähigkeiten und die psychische und emotionale Stabilität außerhalb und innerhalb dieser Institutionen«, erklärt Mark Kuster, Gründer und Geschäftsführer von »Camaquito«.

Die Förderung erfolgt dabei ganz gezielt. In der Bibliothek »Rubén Martínez Villena« beispielsweise soll der Lesesaal auch für blinde Menschen besser nutzbar gemacht werden. Auch kulturelle Aktivitäten sind geplant.

Die Spezialschule »Vietnam« kümmert sich um die Betreuung von Kindern mit geistiger Entwicklungsverzögerung und Verhaltensstörungen im Lehr- und Lernprozess. 25 Lehrerinnen und Lehrer arbeiten dort und betreuen 56 Kinder zwischen 7 und 11 Jahren. Die Schule konzentriert sich nicht nur auf das Erlernen von Inhalten, sondern fördert auch die psychosoziale Integration dieser Kinder in die Gesellschaft. Den Kindern stehen eine Werkstatt für Kunsthandwerk

(Malerei), eine Bibliothek und ein Psychotherapieraum zur Verfügung, wobei letzterer als Raum für Spiel und Entspannung genutzt wird. Auch hier werden finanzielle Mittel zur Verbesserung der Bedingungen dringend benötigt.

Die Coiffeur-Schule mit dem »Salon Santo Ángel« ist eine Ausbildungsstätte für Friseurinnen und Friseure. Sie integriert seit 2018 in ihren Lehrgängen auch junge Menschen mit motorischen und geistigen Behinderungen. Die Erfahrung hat gezeigt, dass sich die Jugendlichen in ihrer Sozialisierungsfähigkeit und in ihrer motorischen und intellektuellen Entwicklung stark verbessern konnten. Sie koordinieren ihre Bewegungen besser, konzentrieren sich leichter auf die gestellten Aufgaben und werden als glücklich, begeistert und motiviert wahrgenommen. Die Jugendlichen konnten so außerhalb des Familienlebens in der Coiffeur-Schule resozialisiert werden. Zwei der Mütter haben sich der Schule angeschlossen, da sie aufgrund der Einschränkungen durch die Behinderung ihrer Kinder diese beim Lehrgang mitbetreuen.

Aufgrund der gemachten Erfahrungen mit ihren eigenen Kindern sind die beiden Mütter unterdessen zu wichtigen Betreuerinnen für alle Lernenden geworden. Eine der Mütter soll nun zusätzlich einen Maniküre-Kurs für Hausfrauen, vorwiegend für die Mütter von Kindern mit Behinderung, anbieten. Die erlernte Arbeit soll dann in Zukunft von den anderen Müttern von zu Hause ausgeübt werden können, da ihre familiären Umstände, wie die Betreuung des eigenen Kindes mit Behinderung, es meist nicht zulassen, eine Arbeit außer Haus wahrzunehmen.

Neben der Ausbildung haben die Lernenden auch die Möglichkeit, im Coiffeur-Salon »Santo Ángel« ihre Arbeit



Der Lesesaal der Bibliothek Rubén Martínez Villena



Mark Kuster (2.v.l., Gründer von Camaquito) mit Mitstreitern aus Havanna

auszuüben. Somit wird nicht nur die Ausbildung garantiert, sondern auch ein Arbeitsplatz. Angestellt sind insgesamt 10 Personen, 7 Arbeitsplätze werden an Menschen mit Behinderungen vergeben. »Santo Ángel« ist die einzige Institution dieser Art in Cuba.

Ein viertes Projekt unterstützt die Behindertenvereinigung Cubas. Diese verfügt in der Altstadt über keine eigenen Räumlichkeiten. Priorität hat die Förderung des Erfahrungsaustausches zwischen den verschiedenen Vereinigungen, beispielsweise für Blinde, Gehörlose etc. sowie die Beratung und Unterstützung ihrer Mitglieder bei verschiedenen Themen, was unter anderem kulturelle Aktivitäten angeht oder die Beratung bei Lebens- und Wohnfragen. Im Weiteren soll diese Behindertenvereinigung staatliche Stellen sowie Privatgewerbe und die Bevölkerung in der Altstadt für die Inklusion sensibilisieren.

»Camaquito« leistet wertvolle Arbeit vor Ort. Auch Cuba ist von den Auswirkungen der weltweiten Corona-Maßnahmen betroffen. Unterstützung ist also gefragt und »Camaquito« freut sich über weitere Spenden. Weitere Informationen finden Sie auf camaquito.org.

SPENDENKONTO

**Kinderhilfsorganisation
Camaquito Deutschland e.V.:**

Stadtparkasse München

IBAN: DE78 7015 0000 1002 6600 23

BIC: SSKM DE MM



DIE CALLE AMISTAD

TEIL 2

■ **Die Calle Amistad** befindet sich in Havannas Stadtteil »Centro Habana« und ist eine Parallelstraße zur Calle Industria. Dies wiederum ist die Straße direkt hinter dem Capitol. In der letzten Ausgabe haben wir uns die wohl berühmteste Fabrik auf der Calle Amistad angeschaut, die ehemalige Manufaktur »H.Upmann« (in deren Gebäude vorher auch mal ein Tabaklager war, damals keine Seltenheit). Doch es gab noch mehr Fabriken und Lagerhäuser auf dieser Straße. Diese sollen nun vorgestellt werden.

Das Viertel »Centro Habana« befindet sich direkt neben der Altstadt und lag früher außerhalb der Stadtmauer. Die Stadtmauer war eigentlich eine totale Fehlinvestition. Man wollte die Stadt vor Angriffen von der Landseite her schützen. Das war an sich eine gute Idee, Plünderungen hatten immer wieder und teilweise sehr heftig stattgefunden. Doch bis man sich entschlossen hatte, den Bau zu planen und auszuführen, befand sich die Mauer eigentlich an der falschen Stelle, denn die Stadt war damals schon viel größer geworden. Nichtsdestotrotz, die Mauer wurde gebaut und ein paar Jahre später wieder abgerissen. Wertvoller Platz, mitten in der Stadt, wurde nun frei.



Auch Platz für den Bau einer Eisenbahnstrecke. Die Endstation befand sich dort, wo heute das Capitol steht.

Logistik ist immer eine der wichtigsten Anforderungen für eine Fabrik. Man muss bedenken, dass die Tabakblätter aus den Tabakregionen nicht Blatt für Blatt, sondern in großen, schwer zu handhabbaren Ballen transportiert wurden. Diese mussten vom Land erst einmal in die Stadt zu den Fabriken gelangen. Da lag der Bau einer Eisenbahnverbindung auf der Hand und diese erleichterte den Transport ungemein. Man wollte außerdem möglichst nahe an den Transportwegen sein. Das wusste auch der Fabrikbesitzer Jaime Partagás, Inhaber der gleichnamigen Marke, als er sich an der Calle Industria ansiedelte. Auch weitere Fabriken in der Parallelstraße, der Calle Amistad, erhielten deshalb dort ihren Sitz. An dieser Stelle sollen auch die Tabaklagerhäuser nicht unerwähnt bleiben, die es eine Zeitlang mitten in Havanna in großer Zahl gab. Viele kleine Cigarrenproduzenten kauften nicht direkt bei den Plantagenbesitzern in Pinar del Rio, sondern bezogen ihre meist kleineren Tabakmengen in den Lagerhäusern der Hauptstadt.



Calle Amistad No.34

Als Besitzer einer Tabakmanufaktur ist im Register von 1859 der Name Jose Hiloario González angegeben. Folgende Marken sind aufgelistet, die in dieser Fabrik hergestellt wurden: El Mensajero, La Graciosa, La Puertoriquena, Las Graciosas, Islenas. Viele Hersteller tendierten dazu, gleich mehrere Marken zu fertigen. Ob es sich dabei um Eigengeschöpfe handelte oder die Marken von anderen Herstellern aufgekauft wurden, ist dabei nicht bekannt.

Calle Amistad No.40

Im Register von 1873, also knapp 20 Jahre später, findet sich unter dem Namen J.H. González ein Eintrag für das Haus No.40. Der Name des Besitzers ist, den Initialen nach, der gleiche wie 1859 in Haus No.34. Allerdings sind die eingetragenen Marken ganz andere: Aguila de Diamante, Central Park, Curiosidad, Dos Sofias, Florida Blanca, Mensajero, Scotch Fusilier Guards.

Für dieses Phänomen könnte es mehrere Erklärungen geben. In den 14 Jahren dürfte viel passiert sein. Gelegentlich wurden die Hausnummern, je nach Bedarf, verändert. Allerdings ist dies in Havanna erst etwas später, vor allem Anfang und Mitte des 20. Jahrhunderts passiert. Dagegen spricht auch, dass 1873 ganz andere Marken registriert wurden. Der Name des Besitzers wurde beibehalten. Das könnte daran liegen, dass man an die vorherige

Zeit und eventuell dessen Erfolg oder Bekanntheit anknüpfen wollte (auch hierzulande werden ja Restaurantnamen im ländlichen Raum gern beibehalten, wodurch es dann beispielsweise eine Pizzeria namens »Hirschen« gibt).





Calle Amistad No.102

Ebenfalls im Register von 1873 findet sich ein recht bekannter Name, nämlich Eugenio Juarero mit der Marke »Villar y Villar«. Diese Marke existiert zwar heute in Cuba nicht mehr, sie hat aber, am Ende des 19. Jahrhunderts und auch noch im 20. Jahrhundert, zu den Bekanntesten gehört. Eugenio Juarero war es auch, der zur gleichen Zeit das Gebäude der heute ehemaligen »Partagás«-Manufaktur direkt hinter dem Capitol auf der Industria No.520 (früher No.174) als Manufaktur nutzte.

No.	Jahr	Besitzer	Marken
34	1859	Jose Hilario González	El Mensajero, La Graciosa, La Puertoriquena, Las Graciosas, Islenas
40	1873	J.H.González	Aguila de Diamante, Central Park, Curiosidad, Dos Sofías, Florida Blanca, Mensajero, Scotch Fusilier Guards
102	1873	Eugenio Juarero	Villar y Villar
108	1918	Guillermo Armbrrecht	Tabaklagerhaus
120	1920	Guillermo Armbrrecht	Tabaklagerhaus
360	1958	Manuel Lonzano y Cia.	Tabaklagerhaus
360	1958	Tabacalera Jorge Severiano S.A.	Tabaklagerhaus
405-409	Um 1880	Carvajal	
	Bis 1944	Menéndez	Tabaklagerhaus
	1944-2003	Menéndez y Garcia	Montecristo, H.Upmann
451	1958	Benjamin Menéndez Garcia	

Calle Amistad No.108

Guillermo Armbrrecht unterhielt auf der Calle Amistad um 1918 ein Tabaklagerhaus. Nur anhand der Register ist es leider nicht möglich zu sagen, wie lange dieses dort existierte oder wie erfolgreich es war. Diese spannenden Details, die noch mehr über die Geschichte der Cigarrenherstellung in Havanna und in Cuba aussagen würden, sind heute leider nicht mehr zu finden.



Calle Amistad No.120

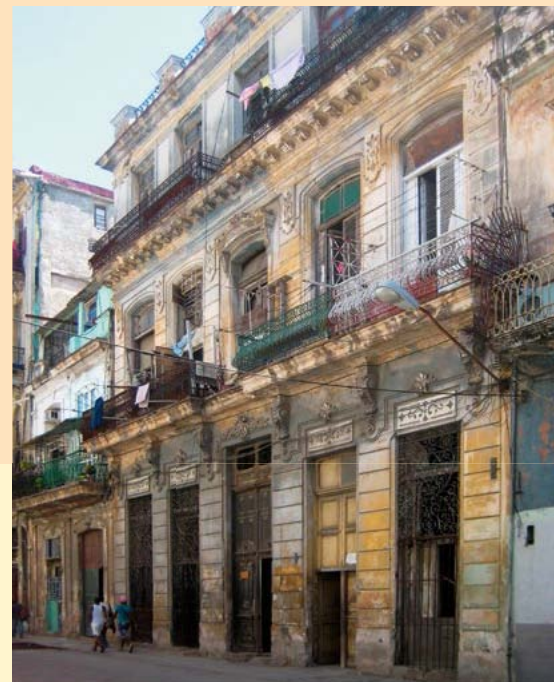
Ebenfalls Guillermo Armbrrecht betrieb um 1920 ein weiteres Tabaklagerhaus auf der Calle Amistad No.120.

Calle Amistad No.360

Im Register von 1958 befinden sich auf der Calle Amistad die Namen von gleich zwei Tabaklagerhäuserbesitzern. Gerade in der Zeit vor der Revolution gab es einen regelrechten Boom der Cigarrenherstellung in Cuba. Es existierte eine Vielzahl großer, aber auch mittlerer und kleiner Cigarrenhersteller in der ganzen Stadt. Entsprechend groß war der Bedarf an Tabaken. Nur so ist es zu erklären, dass zwei konkurrierende Firmen, die »Tabacalera Jorge Severiano S.A.« und die »Manuel Lonzano y Cia.«, als Tabakverkäufer unter einem Dach auskommen konnten.

Calle Amistad No.451

Ebenfalls im Register von 1958 findet sich der Name Benjamin Menéndez Garcia. Ob es sich bei ihm allerdings um einen Hersteller von Cigarren oder einen Besitzer eines Tabaklagerhauses handelt, ist nicht angegeben.



Auf diesem Bild sieht man das Ende der Calle Amistad (links). Das gelb-graue Gebäude vor dem Capitol ist eine Seite der ehemaligen Partagás-Manufaktur.



COHIBA SCHACH-HUMIDOR LIMITED EDITION 2020



■ **Einen ganz besonderen Humidor** gibt es jetzt von der Marke »Cohiba«. Vor allem Schachliebhabern wird dieser gleich ins Auge fallen, aber auch für Nicht-Spieler ist er ein Hingucker. Denn das edle und dennoch schlichte Design verbindet am besten die klare Struktur eines Schachbrettes mit dem hohen Anspruch der Marke »Cohiba«. Von diesen Humidoren gibt es weltweit nur 400 Stück.

Jeder Humidor ist mit einer goldenen Plakette mit einer individuellen Nummer versehen. Ausgestattet ist er mit einem Befeuchtungsmodul, das magnetisch



im Inneren des Deckels befestigt wird. Die Kontrolle der Feuchtigkeit wird durch einen integrierten Hygrometer ermöglicht.

Für Liebhaber edler Holzsorten ist dieser Humidor auch etwas. Für die Außenfläche kam edles Tanganjika-Holz aus Afrika zum Einsatz, im Innenraum des Humidors finden sich Okoumé-Holz, ein Holz aus der Familie der Balsambaumgewächse, das nur im afrikanischen Gabun zu finden ist, und Zedern-Holz. Gefertigt wird dieser erstklassig gearbeitete Humidor vom renommierten italienischen Hersteller »Gentili«. Der Humidor wird ungefüllt angeboten.

CUTTER UND FEUERZEUGE IM SET

■ **Beliebt bei Aficionados** sind Sets von Cuttern und Feuerzeugen. Auch von den Marken »Partagás« und »Trinidad« sind jetzt wieder neue Sets verfügbar.

Der Cutter aus dem Set der Marke »Partagás« stammt von der Firma Xikar, bekannt für ihre hohe Schneidequalität. Das Set der Marke »Trinidad« ist dem 50-jährigen Jubiläum der

Marke gewidmet, die neben Cohiba zu den bekanntesten und begehrtesten Habanos-Marken gehört. Es ist auf weltweit lediglich 500 Stück limitiert. 1969 wurde die Marke Trinidad vom cubanischen Staat eingeführt und war lange Jahre als Geschenk besonderen Staatsgästen Cubas vorbehalten.

